

Die Döner-Revolution im Rheinland

„Der Gerät“

Von DIMITRI SOIBEL

Krefeld/Düsseldorf – Auf den ersten Blick sieht's aus wie in einer gewöhnlichen Döner-Bude. Hier, an der Krefelder Lewerentzstraße, bei

„Dalyan Döner und Piz-za“. Aber hier läuft was ganz anderes. Hier startet die Döner-

Revolution. Hier arbeitet jetzt „Der Gerät!“

Der Gerät wird nie müde. Der Gerät schläft nie ein. Der Gerät schneidet das Dönerfleisch schweißfrei.

O-Ton Duran Kabakyer

kyer. Je nach eingestelltem Programm, kann seine Maschine das fertiggebratene Fleisch selbstständig in Portionen schneiden.

Duran, der Döner-Revolutionär. Ein Mann, der für den Döner lebt. Seit seinem 18. Lebensjahr arbeitet er in diversen Imbissen, stellte Dönerspieße her.

Irgendwann während der Arbeit, hatte er die zündende Idee. Kabakyer: „Es wäre doch viel einfacher, wenn meine Arbeit ein Roboter erledigen würde.“

Nach mehreren Jahren Tüftelarbeit brachte er 2011 die erste automatische Dönerschneidemaschine auf den Markt. Und das die jetzt Kult ist, dafür sorgte



Die Döner-Revolution - „Der Gerät“.

ein kleiner Grammatikfehler. Auf einer Dönermesse stellte Duran seine Erfindung vor. Und wurde dabei nicht müde, den Döner-Roboter „Der Gerät“ zu nennen. Das sah Stefan Raab, lud in in seine Show ein. Ein Kracher. Auch auf You-Tube. Millionen Zuschauer amüsierten sich köstlich über „Der Gerät“. Seitdem kann er sich vor Aufträgen nicht retten. Und



Guckst du, Mann: Dalyan Memili und „Der Gerät“-Erfinder, Duran Kabakyer (r.) im Döner-Laden in Krefeld. Fotos: Gehring

weil er schnell kapiert, wie gut Grammatikfehler ankommen können, preist er seine Erfindung jetzt in Werbeprospekten u.a. so an: „Der Gerät wird nie müde, der Gerät schläft nie ein,

der Gerät ist immer vor der Chef im Geschäft.“ Guckst du, Mann!

Der Gerät im Video
www.express.de/tv